

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Konto  
Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene  
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortliche Redaktionen: Felix Sedne. — Druck und Verlag: Carl Sedne in Dippoldiswalde.

Nr. 149

Montag, am 30. Juni 1930

96. Jahrgang

## Bersteigerung.

Am Dienstag, 1. Juli, vormittags 10 Uhr, sollen in Dippoldiswalde

verschiedene landwirtschaftliche Maschinen öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Restaurant Hafenschänke. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Bersteigerung.

Dienstag, am 1. Juli, vormittags 10 Uhr, sollen in Hirschbach versch. Wohnungsmöbel, 1 Klavier, 1 Drehmangel öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Sonntage nahe am Monatsende zeigen meist nicht den Verkehr wie solche um die Monatsmitte oder gar am Anfang. Dazu kam gestern, daß der Morgen recht unbeständig ausschaute. Zeitweise regnete es; noch in der 8. Stunde fiel leiser Regen. Dann aber bekam das Tagesgestirn doch die Oberhand über die Wolken, so daß der Nachmittag noch recht schön war. Unentwegt, worunter man ja die Wandervogeltruppe rechnen muß, hatten sich freilich schon morgens nicht durchs Wetter stören lassen. Mit Beginn oder Klampfenpiel durchzogen mehrere Trupps die Stadt, umgekehrt suchten von uns aus wieder eine ganze Zahl die Großstadt auf, so die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, die geschlossen die Ausstellung besuchte, oder fuhr nach Wildruff zum Gauschießen oder nach der Sächsischen Schweiz. Die Daheimgebliebenen erfreuten um die Mittagsstunde die beiden bürgerlichen Gesangsvereine, Männergesangsverein und „Eintracht“ mit Volksliedervorträgen auf dem Marktplatz und Freiburger Platz. Es war ja der gestrige Sonntag auch der Tag des deutschen Kindes. Gern lauschte man den Vorträgen und war dankbar für das Gebotene. Am Nachmittage fanden die Talsperre und deren Bäder reichsten Zuspruch. Es kann ja auch für die Büromenschen nichts Besseres geben als einen Sonntag-Nachmittag in Licht und Luft und Sonne. Der Autoverkehr blieb auch hinter dem anderer Sonntage zurück. Bald kommen nun die großen Ferien, und mit ihnen wird dann auch der Verkehr an den Wochentagen wesentlich zunehmen.

Trotzdem vor kurzem erst in unserer Zeitung und auch in Dresdner und anderen Zeitungen gewarnt worden war, am Heldeuhlenleich zu nächtigen, finden sich doch immer wieder Personen, die das nicht lassen können. Bei einer Streife der Gendarmerie in der Nacht zum Sonntag wurden 5 Personen angetroffen, die Zelte aufgeschlagen hatten und nächtigten. Sie mußten ihre Zelte abbrehen und wurden entsprechend abgestraft. — Auch das Baden außerhalb der Bäder und das Ueberkreiten der Bahngleise und Lagern in den Wiesen des rechten Talsperrenufers können viele trotz des Verbots nicht unterlassen. Bei einer Streife am gestrigen Sonntag wurden deswegen wieder gegen 40 Personen abgestraft. Selbst mit Motorrädern waren sie auf verbotenen Wegen bis ans Talsperrenufer herangefahren.

Einem hiesigen Einwohner wurden aus einem Schlag in seinem Schrebergarten Tauben gestohlen. Als Täter kommt ein hiesiger junger Burche in Frage.

**Dippoldiswalde.** Auf den Rheinischen Abend im Schützenhaus heute Abend sei auch an dieser Stelle hingewiesen (siehe Inserat), ebenso auf die Rundfunkübertragung im Stadtkaffee.

**Dippoldiswalde.** Amtshauptmann v. d. Planitz hat nach Rückkehr vom Urlaub die Leitung der Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Das Ministerium des Innern warnt erneut vor Pfluck- und Schwarzarbeiten im Baugewerbe und weist auf folgendes hin: Viele Bauarbeiten werden von den Bauherren ohne Hinzuziehung des sachlich geschulten Bauhandwerks ausgeführt. Ob bei solchen Bauausführungen in jedem Einzelfalle die Bestimmungen des Allgemeinen Baugesetzes und der Ortsbauordnung eingehalten und die allgemein gültigen Vorschriften über die Anmeldung der Beschäftigten zur Krankenkasse, zur Erwerbslosenversicherung und Invalidenversicherung befolgt werden, ist nicht sicher. Bei Unterlassung der Anmeldung hatten die Bauherren persönlich für die Folgen eines Anfalles und sehen sich der Gefahr aus, einen bei solchen Arbeiten Verletzten schadlos halten und ihm gegebenenfalls eine lebenslängliche Rente zahlen zu müssen. Auch bei Vergebung von Bauarbeiten an Scharwerker ist genau zu prüfen, ob diese ihr Gewerbe ordnungsmäßig angemeldet haben, da andernfalls für die Bauherren die gleichen Gefahren entstehen können. Auf die Möglichkeit der Zurückweisung von Bau-

## Offizielle Bekanntgabe der Räumung

Berlin, 30. Juni.

Die Botschafterkonferenz hat der deutschen Botschaft in Paris notifiziert, daß die Besetzung der rheinischen Gebiete am 30. Juni um Mitternacht beendet ist und damit auch die Tätigkeit der Rheinlandkommission ihr Ende erreicht.

## Am 30. Juni um Mitternacht.

Ende des Besatzungs-Regimes. — Feierlicher Einzug der Ehre in Mainz.

— Wiesbaden, 30. Juni.

Die interalliierte Rheinlandkommission hat heute dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Freiherrn Langwerth von Simmern, mitgeteilt, daß das Besatzungs-Regime am heutigen Montag um 24 Uhr offiziell erloschen wird.

In den Mittagsstunden des heutigen Montags sammelten sich im Mainz-Kastell die für Mainz bestimmten Polizeimannschaften; nachmittags 5 Uhr werden sie über die Rheinbrücke in Mainz einziehen und durch die Hauptstraßen der Stadt marschieren. Gleichzeitig werden an den öffentlichen Gebäuden in Mainz die deutschen Fahnen gehißt werden. Amtlich wird die deutsche Flagge nachts auf dem Galloplatz gehißt, im Rahmen der großen Befreiungsfeste, wahrscheinlich durch den Reichsinnenminister.

leitern und Bauausführenden, die einen Bau nicht gewerbsmäßig ausführen, durch die Baupolizeibehörde nach § 151 des Allgemeinen Baugesetzes wird ausdrücklich nochmals hingewiesen.

**Paulsdorf.** In vergangener Nacht ist wieder in den Gasthof „Seeblid“ eingebrochen worden. Als gegen 3 Uhr morgens der Bootsmann Hamann nach seinen Booten ging, um dort zu kontrollieren, bemerkte er auf der Freitreppe des Gasthofs eine Person. Er ging auf diese zu und fragte nach ihrem Begehrt. Darauf gab diese Person einen Schuß ab, anscheinend einen Schreckschuß, da keine Hülse gefunden wurde. Zwei Männer sprangen aus dem Fenster und alle drei ergriffen die Flucht in Richtung Stauwarterhaus-Rabenau. Die alsbald benachrichtigte Gendarmerie nahm sofort die Verfolgung auf, traf aber unterwegs niemand an. Die Täter waren von der Terrasse aus eingestiegen und haben im Buffet alle Kästen aufgedreht. Da sie gestört wurden, haben sie nichts mitgenommen. Nahe dem Tororte wurden ein Paar Schuhe und eine Maste gefunden, die die Kerle bei ihrer Flucht verloren haben. Die Untersuchung und Fahndung wird fortgesetzt.

**Niederfrauendorf.** Im Waldhaus findet heute Abend ein Rheinischer Abend statt. (Siehe Inserat.)

**Schmiedeberg.** Aus Anlaß der Befreiung der rheinischen Lande sind auf Anordnung des Ministerpräsidenten die öffentlichen Gebäude zu beslaggen. Es ergeht seitens der Gemeindeverwaltung die Bitte, daß die Einwohnerschaft ihre Freude durch Beslaggen der Privathäuser auch bekunden möge.

**Ripsdorf.** Die nächste Mütterberatungsstunde findet Donnerstag den 3. Juli, nachmittags 2—3 Uhr, in der Schule statt.

**Altenberg.** Vor einigen Tagen wurde hier auf der Neustadtstraße ein unerhörter Rohheitsakt an einer Katze verübt. Der leider noch unerkannte Rohling zerschoss mit einer Schrotladung dem Tier das Rückgrat und überließ es seinem Schicksal, bis es am anderen Tage in einem Kellerloche liegend aufgefunden wurde und von den furchtbaren Schmerzen erlöst wurde.

**Fürstenwalde.** Am Donnerstag mittag brannte das Wohnhaus des Wirtschaftsbefizers Otto Wähle mit angebaute Scheune vollständig nieder. Bei der großen Trockenheit war das mit Stroh gedeckte Gebäude bald ein Raub der Flammen. Wenn auch das Vieh und aus dem Erdgeschloß die Sachen gerettet worden sind, so ist doch im oberen Stockwerk fast alles verbrannt. Die meisten Bewohner des Ortes waren in der Feuernte beschäftigt, so daß im Anfang die Hilfskräfte fehlten. Im Hause waren nur die Frau des Befizers und dessen schwerkrante Mutter anwesend. Ein großes Glück ist es, daß Schule, Kirche und Pfarrhaus hart gedeckt sind; diese wären sonst bei der unglücklichen Windrichtung vom Feuer mit betroffen worden. Die Wehren von Lauenstein, Löwenhain und Gelling waren zur Hilfeleistung erschienen. Lauenstein gab zuerst Wasser. Die Befizerin war gerade mit Brotbäcken beschäftigt. Augenzeugen berichten, daß Feuer aus der Esse das Strohdach entzündet hat.

Die bisher in Mainz untergebrachte französische Rheinflottille hat Mainz bereits am Sonnabend verlassen und ist inzwischen in Straßburg eingetroffen.

## Französische Blätter zur Räumung

Paris, 30. Juni.

Eine Anzahl Blätter hat Sonderberichterstattung nach dem Rheinland entsandt, die ihre Eindrücke zu schildern beginnen. Im großen und ganzen müssen die Berichtersteller zugeben, daß eine aufrichtige Freude über die Befreiung festzustellen ist. Einige Blätter würdigen auch die politische Bedeutung der Rheinlandräumung.

So schreibt „Le monde“: Der Rhein fünf Jahre vor dem durch die Verträge festgelegten Datum verlassen und die europäischen Staaten gleichzeitig zu fordern, sich zu einer föderativen Union zusammenzuschließen, das heißt nicht vom Frieden träumen, das heißt ihn lebendig machen.

„Le monde“ führt aus: Die Rheinlandräumung ist der Normalabschluss der Bemühungen Stresemanns. Wenn die Richter dieses großen Staatsmannes von seinem Werk lediglich den Charakter zurückbehalten und vergäßen, wo er an realistischen Geist, an wirklich europäischem Geist besaß, dann würden sie sein Werk nicht verurteilen, sie würden es vernichten. Das Blatt tritt im übrigen lebhaft für eine deutsch-französische Verständigung ein.

Einen Nistort in die Betrachtungen Lein“ das „Coty-Blatt“ „Le Figaro“, indem es sein Bedauern ausdrückt, daß man nach dem Siege Breuchen „den Rhein verlassen habe.“

**Burkersdorf.** Sonntag vor 8 Tagen verunglückte der Kontrolleur des Milchkontrollvereins Zimmermann aus Friedersdorf mit seinem Rad. Er blieb mit dem rechten Pedal an einem Straßenbaum hängen, stürzte und zog sich Verletzungen im Gesicht und Quetschungen an den Armen zu. Hilfsbereite brachten ihn in das Gehöft des Gutbesizers Robert Dittrich. Nach Anlegen eines Rotverbandes durch ein Mitglied der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz übernahm der Arzt die Behandlung.

**Freital.** Am Freitag konnte der im Stadtteil Döhlen wohnende Straßenwärter i. R. Heinrich Wilhelm Klotz, der älteste Einwohner Freitals, in seltener Rüstigkeit seinen 92. Geburtstag feiern. Klotz wurde 1838 in Dippoldiswalde geboren.

**Niederwiesa.** Auf der Fahrt zu einer Übung verlor das hiesige vollbesetzte Feuerwehrauto in einer Kurve das Gleichgewicht und stürzte mit voller Beladung in den Straßengraben. Zum Glück kamen die Mannschaften mit weniger gefährlichen Verletzungen davon. Dagegen wurde der neue Feuerwehrauto schwer beschädigt.

**Graupitz b. Lommahsch.** Am Freitagabend ging über Graupitz ein Gewitter nieder, das zunächst nicht gefährlich ausah. Plötzlich schlug ein Blitz in die Scheune des Rittergutes, das zur Konkursmasse des Herrn von Zehmen gehört. Im Nu stand das ganze große Gebäude in Flammen. Das Feuer griff auf die beiden rechtwinklig anschließenden Gebäude über. Inzwischen hatten der Feueralarm und der Fernsprecher aus der Umgebung eine Reihe Spritzen an die Brandstätte gebracht, darunter auch die Döbelner Motorspritze. Es gelang den vereinigten Bemühungen, das Feuer auf die drei Gebäude zu beschränken, von denen nach einer Stunde nur noch die Umfassungsmauern standen. Eine Reihe wertvoller Maschinen, wie Dreschmaschine, Bindemäher usw. fielen dem Brande zum Opfer.

**Chemnitz.** Bei dem am Donnerstag nachmittag über Chemnitz aufgetretenen Gewitter gingen geradezu ungeheure Regenmengen nieder. Obwohl der Regen nur etwa 25 Minuten anhielt, brachte er eine Niederschlagshöhe von 22,6 Millimetern, das sind, auf das ganze Chemnitzer Stadtgebiet umgerechnet, etwa 1 750 000 Kubikmeter.

**Oelsnitz i. V.** Die Errichtung einer Sprungchanze durch den Ski-Club Oelsnitz i. V. im Stadtwald (Neumannsgrund) ist vom Stadtrat gebilligt worden. Das erforderliche Hochwaldgelände soll pachtweise zur Verfügung gestellt werden.

**Oelsnitz i. V.** Ein mit Mineralwasser beladener Lastwagen wollte beim Gasthof „Zum weißen Roß“ umkehren. Hierbei kippte der Anhänger, der 12 000 Flaschen mitführte, 1200 Flaschen gingen dabei in Trümmer, so daß sich der Inhalt auf die Straße ergoß. Ein Teil des heiliggebliebenen Restes wurde gestohlen.

## Wetter für morgen:

Heiter bis wolkig, warm bis sehr warm, örtlich Gewitterneigung, schwache bis mäßige Winde veränderlicher Richtung.